

PP6 Museum and Galleries of Ljubljana, Slovenien

ARCHÄOLOGISCHER PARK «EMONA»

Der archäologische Park Emona befindet sich im Zentrum der slowenischen Hauptstadt und wahrt die Überreste der ehemaligen römischen Kolonie-Stadt Emona (heute Ljubljana). Das unmittelbare Erleben einer römischen Stadt zwischen dem 1. und 5. Jahrhundert ermöglicht ein kultur-historischer Pfad, der alle emonanischen Orte in Ljubljana miteinander verbindet.

Es wird davon ausgegangen, dass die Stadt Iulia Emona im 1. Jahrzehnt des 1. Jahrhunderts gegründet wurde, und zwar dort, wo sich heutzutage das Zentrum von Ljubljana am linken Ufer des Flusses Ljubljanica (alt. Nauportus) befindet. Davon zeugt zumindest ein vor etwa 100 Jahren ausgegrabener Stein, dessen Beschriftungen aus dem Jahr 14 oder 15 n. Chr. stammen und über einen Baubefehl von den Kaisern Augustus und Tiberius berichten. Die etwa 30 bekannten Namen der ersten Bewohner von Emona weisen darauf hin, dass diese hauptsächlich norditalienischer Herkunft waren.

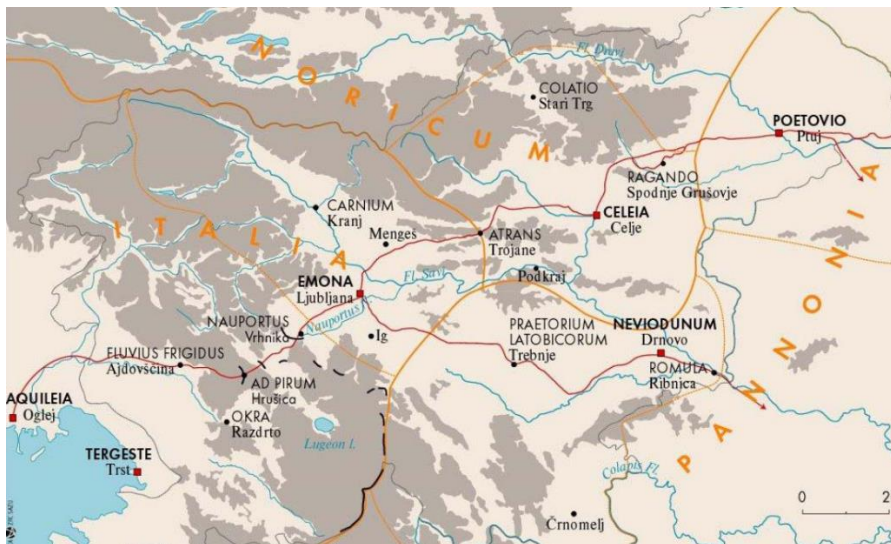


Abb. 1. Die geographische Lage von Emona im Netzwerk von Straßen und Routen auf dem Territorium des heutigen Slowenien (Quelle: ZRC SAZU Inštitut za arheologijo)

Die Stadt Emona erfuhr ihre höchste Entwicklung zwischen dem 1. und dem 5. Jahrhundert. Stadtplanerisch gesehen sah die Stadt recht typisch für die damalige Zeit aus: ein Rechteck mit einem zentralen Platz - dem Forum - und einem System rechteckiger, sich kreuzender Straßen, zwischen denen sich Bauten oder Baustellen befanden. Unter den von West nach Ost verlaufenden Straßen lagen Entwässerungsrinnen, die Abwasser in den Nauportus (heute Fluss Ljubljanica) leiteten. Üblicherweise war Emona damals von Mauern und Türmen und an einigen Stellen mit Wasser gefüllten Gräben umgeben. Es wird vermutet, dass auch einige Bereiche jenseits der Stadtmauer besiedelt sein konnten. So ist beispielsweise den Archäologen ein Töpferviertel außerhalb der Stadtmauer gen Norden bekannt. Zu der Stadt gehörte ebenfalls ein inzwischen gründlich erforschter Friedhof.



Abb. 2. Die archäologische Stätte »Emonska hiša« in Ljubljana
(Quelle: The Museum and Galleries of Ljubljana)

In Ljubljana gibt es heutzutage mehrere Orte, wo das Römische Erbe zugänglich und erlebbar ist. Ehemalige *Cardo* und *Decumanus*¹ sind die heutigen Straßen *Rimska* und *Slovenska*; gegenüber der *Uršulinke-Kirche* kann man die Ergebnisse der jüngsten Ausgrabungen auf dem *Kongressplatz* besichtigen. An der Westseite des Platzes befindet sich die römische Statue *Emonec* (»Einwohner von Emona«). An einigen Gebäuden der Stadt wie zum Beispiel der *Kathedrale* oder der *Burg von Ljubljana* kann man zahlreiche *Spolien* sehen, also Bauteile, die aus Bauten älterer Kulturen stammen und in neuen Bauwerken wiederverwendet worden sind. Bemerkenswert ist außerdem die archäologische Stätte »*Emonska hiša*«; diese enthält die Fundamente eines römischen Hauses mit *Mosaiken*, Reste der *Fußbodenheizung*, einen *Straßenteil* und einen Teil des städtischen *Abwassersystems*. Darüber hinaus ist ein Teil der alten römischen *Stadtmauer*, der vom weltberühmten slowenischen Architekten *Jože Plečnik* renoviert wurde, im Stadtteil *Mirje* zu sehen.

¹ Der *Cardo* (*Kardo*) bezeichnet bei der Anlage einer römischen Stadt angelegte Hauptachse, die meist in die Nord-Süd-Richtungen angelegt wurde. Senkrecht zu dieser Hauptachse wurde meist eine in Ost-West-Richtung verlaufende Achse gelegt; die wird *Decumanus* genannt (Wikipedia).